

**St. Peter's Bote,**  
 die älteste deutsche katholische Zeitung  
 in Canada, erscheint jeden Donnerstag zu  
 Muenster, Sask., und liefert bei Voraus-  
 bezahlung:  
 für Canada . . . \$1.00  
 für andere Länder . . . \$1.50  
 Anzeigen werden berechnet zu  
 50 Cents pro Zeile einseitig für die  
 erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für  
 nachfolgende Einrückungen.  
 Retenirungen werden zu 10 Cents pro  
 Zeile wöchentlich berechnet.  
 Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00  
 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00  
 pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei  
 großen Aufträgen gewährt.  
 Jede nach Ansicht der Herausgeber  
 für eine kritische katholische Familien-  
 zeitung unpassende Anzeige wird unbe-  
 dingt zurückgewiesen.  
 Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
 Muenster, Sask., Canada.

# St. Peter's Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des  
 hochw. Erzbischofs Langerin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Patern zu Münster, Sask., Canada.

10. Jahrgang No. 20      Münster, Sask., Donnerstag, den 3. Juli 1913      Fortlaufende No. 488

**St. Peter's Bote,**  
 the oldest German Catholic news-  
 paper in Canada, is published every  
 Thursday at Muenster, Sask. It is  
 an excellent advertising medium.  
 SUBSCRIPTION \$1.00 per year, pay-  
 able in advance.  
 ADVERTISING RATES:  
 Transient advertising 50 cents per  
 inch for first insertion, 25 cents per  
 inch for subsequent insertions. Read-  
 ing notices 10 cents per line. Dis-  
 play advertising \$1.00 per inch for  
 4 insertions, \$10.00 per inch for one  
 year. Discount on large contracts.  
 Legal Notices 12 cts. per line nonpa-  
 red 1st insertion, 8 cts. later ones.  
 No advertisement admitted at any  
 price, which the publishers consider  
 unsuited to a Catholic family paper.  
 Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
 Muenster, Sask., Canada.

**Aus Canada.**

**Saskatchewan.**  
 Der Superintendent für das Ver-  
 sicherungswesen in Regina hat fol-  
 genden Gesellschaften die Lizenz  
 gewährt, die Landwirte Saskatchewan  
 gegen Hagelschlag zu ver-  
 sichern:  
 The Hudson Bay Insurance Co.  
 The British Crown Assurance Cor-  
 poration, Limited.  
 The St. Paul Fire and Marine In-  
 surance Co.  
 The Canada Weather Insurance Co.  
 The Canadian Indemnity Co.  
 The Northwestern National In-  
 surance Co.  
 The Alberta-Canadian Insurance Co.  
 The Canada National Insurance Co.  
 The Central Canada Insurance Co.  
 The Saskatchewan Insurance Co.  
 The Canada Hail Insurance Co.  
 The Mount Royal Assurance Co.  
 The Excess Insurance Co.

Wer nähere Auskunft wünscht, der  
 schreibe an den Superintendent of  
 Insurance, Regina.  
 In der Nähe von Wafaw hat die  
 zwölfjährige Katharina Simon beim  
 Graben von Seneca-Wurzeln die  
 neunjährige Juliana Janits mit  
 einem Spaten totgeschlagen, weil  
 letztere ein totes Präriehuhn gegen  
 die Erntere geschleudert hatte.  
 Regina wird binnen kurzem eine  
 Schuhfabrik erhalten. In einer Sit-  
 zung des Stadtrats wurde ein Ver-  
 trag genehmigt, welcher vorsieht,  
 daß die Stadt für die Unternehmer  
 ein Gebäude baut und dieselben  
 das dafür aufgewendete Geld mit  
 fünf Prozent verzinst. Nach fünf  
 Jahren soll die Gesellschaft dann die  
 Gebäude zum Kostenpreis erwerben.  
 Langsam aber sicher haben sich  
 die U. P. ihren Schienenweg  
 nach dem Süden, welcher Regina  
 die so lang ersehnte direkte Ver-  
 bindung mit den Vereinigten Staaten  
 geben wird. Sobald die Schie-  
 nen die Grenze erreicht haben, wird  
 die Great Northern die Verbindung  
 mit der Grand Trunk herstellen und  
 dadurch einen neuen Weg nach St.  
 Paul eröffnen. Ebenso hat die U.  
 P. die Absicht, einen Durch-  
 gangsweg von St. Paul nach  
 Prince Rupert zu eröffnen, der  
 dann von vielen Touristen benutzt  
 werden dürfte.  
 In Regina darf jetzt auch an den  
 Sonntagen die elektrische Straßen-  
 bahn laufen, nachdem die Steuer-  
 zahlung sich dahin bei der Abstim-  
 mung entschieden haben.

In einer Tiefe von 2000 Fuß ist  
 in Estevan eine Delaquerie angebohrt  
 worden. Man vermutet, daß im  
 Estevan District unter den Kohlen-  
 flözen in der Tiefe von 2000 bis  
 3000 Fuß sich noch reiche Lager von  
 Gas und Del befinden. Die Boh-  
 rungen werden fortgesetzt.  
 Obwohl an dem Bau der Strecke  
 Bonda-Melfort der C. N. R. auf  
 der Seite von Bonda fleißig gear-  
 beitet wird, ist es doch sehr unwahr-  
 scheinlich, daß man in diesem Jahre  
 noch mit den Arbeiten auf der Mel-  
 fort Seite beginnen wird, da die  
 Provinzial-Legislatur bei ihrer letz-  
 ten Sitzung keine Bewilligung für  
 diese Arbeiten gemacht hat. Wie ver-  
 lautet, wird Wafaw das bringende  
 Ersuchen an die Provinzialregie-  
 rung richten, diese neue Strecke  
 direkt an Wafaw vorbeizuführen zu  
 lassen und nicht, wie geplant, in  
 einer Entfernung von einer Meile.

**Illinois.**  
 Durch das Umkippen eines Ge-  
 sofsbootes auf dem Fluße in Ed-  
 monton sind vor den Augen vieler  
 Zuschauer sechs Personen ertrun-  
 ken. Nur ein Mann konnte gerettet  
 werden.

Ein Floß, welches mit sieben An-  
 gestellten des Banff Spring Hotels,  
 darunter zwei Mädchen, besetzt war,  
 wurde von der Strömung auf das  
 Wehr getrieben und kenterte. Wäh-  
 rend die fünf Männer sich retten  
 konnten, ertranken beide Mädchen.  
 In Calgary ist Alfred H. Evans  
 an Blutvergiftung, die der Biß  
 eines Mosquitos verursacht hatte,  
 gestorben.

Wichtiges Urteil des Totenschla-  
 gers der Spruch der Geschworenen  
 in dem Prozeß gegen den Faust-  
 kämpfer Arthur Pelton, der am 24.  
 Mai in einem Boxcontest Luther  
 McCarty zu Boden schlug, dabei  
 dessen Tod verursachte. Die Ge-  
 schworenen gaben der Ansicht Aus-  
 druck, es sei nicht erwiesen, daß der  
 von Pelton geführte Schlag seinen  
 Gegner tötete. Die Regierung wurde  
 in dem Urteil aufgefodert, die  
 Abhaltung von Faustkämpfen nicht  
 mehr zu gestatten.

**Quebec.**  
 Durch das Explodieren einer per-  
 Post verpackten Höllemaschine hat  
 am 17. Juni in Sherbrooke, Que.,  
 Frau Bilodeau, die Gattin eines  
 Bauunternehmers, ihren Tod ge-  
 funden, und die Schwägerin der  
 Frau, Fräulein Bilodeau, wurde tödlich  
 verletzt. Der letzteren wurde ein  
 Arm vollständig vom Leibe gerissen.  
 Das Haus wurde zerstört. Die Ex-  
 plodation erfolgte, als die Frauen das  
 Paket, worin die Höllemaschine  
 sich befand, öffnen wollten. Die  
 Polizei hat bis jetzt von dem Ab-  
 sender der Höllemaschine keine  
 Spur. Das Paket enthielt einen in  
 französischer Sprache geschriebenen  
 Brief, der bei der Explosion in  
 kleine Fetzen zerfiel. Die Polizei  
 glaubt, daß es durch Zusam-  
 menstoßen der Stücke ihr viel-  
 leicht gelingen wird, den Abender  
 des Briefes und der Höllemaschine  
 ausfindig zu machen.

**Ontario.**  
 Acht Personen wurden sofort ge-  
 tötet und fünfzig verwundet, als  
 die zwei Emigrantenzüge des  
 C. P. R. - Zuges in der Nähe von  
 Ottawa am 25. Juni das Geleise  
 verließen, sich überführten und in  
 den Fluß hinabstürzten.  
 Durch eine vorzeitige Dynamit-  
 explosion wurden im Konstruktions-  
 Camp der C. P. R. bei Parham  
 acht Italiener getötet.  
 Kaiser Wilhelm hat die Fabri-  
 kanten Herrn H. Peters von To-  
 ronto zum Kaiserlich Deutschen Kon-  
 sul für die Provinz Ontario mit  
 Amtssitz in Toronto bestellt. Herr  
 Konful Peters hatte das dortige  
 deutsche Konsulat bereits seit dem  
 im Juni v. J. erfolgten Ableben  
 seines Vorgängers, des Herrn Kon-  
 suls S. Nordheimer, provisorisch  
 verwaltet.

**Britisch Columbia.**  
 Der Polarforscher B. Stefansson  
 trat kürzlich von Victoria aus die  
 Reise nach Nome, Alaska, an, von  
 wo aus er am 20. Juli seine neue  
 arktische Expedition antritt. Die  
 Unternehmung geht ausschließlich  
 auf Kosten der canadischen Regie-  
 rung und dient, im Gegensatz zu  
 anderen Polarfahrten, in erster Linie  
 praktischen geschäftlichen Zwecken.  
 Ihre Aufgabe ist, wenn möglich fest-  
 zustellen, ob ein eigentliches arktisches  
 Festland besteht, die östlich  
 von der Mündung des Mackenzie-  
 flusses entdeckten Inseln kartogra-  
 phisch aufzunehmen, Sammlungen  
 arktischer Tiere und Pflanzen an-  
 zulegen, die Wassertröpfchen in der  
 Nachbarschaft der genannten Inseln

zu vermaßen, um dort möglicher-  
 weise später eine Schiffsfahrstraße  
 einrichten zu können; ferner sollen  
 geologische Untersuchungen vorge-  
 nommen werden, da man glaubt,  
 daß die Inseln Kupfer und andere  
 Mineralien führen; außerdem sollen  
 die von Stefansson bei seiner letzten  
 Reise entdeckten blonden Eskimos  
 eingehend studiert werden. Toge-  
 gen verzichtet die Expedition von  
 vornherein darauf, den Nordpol  
 zu erreichen, was der Expedition  
 des Kapitans Amundsen, die dieser  
 nächsten antritt, überlassen bleiben  
 soll; es wird ferner kein Versuch ge-  
 macht werden, Leute des Stammes  
 der blonden Eskimos mitzunehmen  
 oder ihr Land der Kolonisation  
 bzw. Zivilisation zu erschließen,  
 da dies nach Stefanssons Ueber-  
 zeugung nur ein Unglück wäre.

**Der Staaten.**

**Washington.** Die Smith-  
 sonian Institution hat die Ent-  
 deckung von Fossilknochen eines Ka-  
 larkreises bekannt gegeben. Sach-  
 verständige meinen, daß dieser  
 Fund die Theorie bestätigt, daß in  
 verhältnismäßig nicht sehr entfern-  
 ter Vergangenheit ein großer Land-  
 weg zwischen Alaska und Asien be-  
 stand, welcher den Säugetieren  
 lange Zeit als Straße von  
 der alten Welt nach Amerika diente.  
 Die Entdeckung machte Copley  
 Amors, jr., im vorigen Sommer,  
 als er Sammlungen für das Bun-  
 des-Museum in Alaska vornahm.  
 Außerdem wurden Glieder eines  
 Mammuts, eines Pferdes und  
 eines Bison aus der pleistocänen  
 Epoche gefunden, welche dem Zeit-  
 alter der Menschen unmittelbar vor-  
 ausging. Die Knochen lagen un-  
 gefähr 50 Meilen von der Mündung  
 des Old Crow River im Yukon-  
 Territorium, Canada, unweit der  
 amerikanischen Grenze. Bisher  
 war Silber Lake, oder Christmas  
 Lake, Dec., gegen 1200 Meilen  
 südlich vom Old Crow River, die  
 nördliche Grenze für das Finden  
 von Gebeinen einer Spezies in Ame-  
 rika sehr häufig gemessenen Spezies  
 von Kameelen sowohl aus dem plei-  
 stocänen als auch aus dem plei-  
 stocänen Zeitalter. Der letzte  
 Fund ist auch ein Beweis für die  
 Richtigkeit der Vermutung, daß  
 Alaska vor dem Zeitalter des Men-  
 schen ein bedeutend milderes Klima  
 hatte.

**Duincy, Fla.** Nach dem Tor-  
 nado, welcher Gadsden und die be-  
 nachbarten Counties im nördlichen  
 Florida und im südlichen Georgia  
 heimlich, hat schwerer Hagelschlag  
 einen Schaden angerichtet, welcher  
 auf \$500,000 bis \$1,000,000 ge-  
 schätzt wird. Am schwersten hat der  
 Tabak gelitten und viele Schuppen,  
 in welchen Tabak lagerte, wurden  
 über den Haufen geworfen.

**Chicago.** Der ärztlichen Wis-  
 senschaft ist es gelungen, eine  
 Lymphe zu finden, deren Einimpfung  
 vor dem Typhusfieber schützt.  
 Das städtische Gesundheitsamt hat  
 sich einen beträchtlichen Vorrat die-  
 ser neuen Lymphe verschafft und an-  
 zuwenden damit in nächster Zukunft  
 in dem Froquois - Memorial  
 Hospital an der Market Straße,  
 Personen, die den besagten Schutz  
 zu erlangen wünschen, unentgeltlich  
 impfen lassen. Mit einer nur ein-  
 maligen Impfung ist es indessen  
 in diesem Falle nicht getan; in  
 diesem Falle muß, in Abständen von

10 Tagen, noch zwei Mal wieder-  
 holt werden. Gesundheitskommissar  
 Dr. Young wird die Impfungen  
 veranlassen beaufsichtigen.

**Vallejo, Cal.** Zehn Männer  
 und ein Hund kamen bei einer Kollis-  
 sion von Zentralkraften der elek-  
 trischen Linie der San Francisco,  
 Napa & Calistoga Bahngesellschaft  
 um, während etwa 25 Personen  
 verletzt wurden. Eine misserfolgs-  
 bene Erde verursachte den Unfall.  
 Die Opfer wurden in den Trüm-  
 mern eingeklemmt und mußten  
 durch die Feuerwehr und Arbeiter,  
 die nahebei ein Haus entfernten,  
 befreit werden.

**Fresno, Cal.** Auf der Farm  
 von Fred Williams fiel ein riesiger  
 Meteorit herunter, welchen der  
 Eigentümer der Farm wegen seiner  
 gelben Färbung für einen Klumpen  
 Gold von 20 Tonnen Gewicht hielt.  
 Bei näherer Untersuchung ergab  
 sich, daß der Meteor aus Eisen und  
 Nickel bestehe, wie die Techniker  
 nach der chemischen Analyse erklär-  
 ten. Williams fand den Meteorit  
 in einer Vertiefung von 16 Fuß und  
 zwanzig, die ihn beschäftigten, hat-  
 ten ihn als kristallisiertes Gold be-  
 zehnet.

**Seattle, Wash.** Erzdiakon  
 Hubert Strud, ein Missionar der  
 Episkopal-Kirche, der vor mehreren  
 Monaten von Fairbanks, Alaska,  
 auszog, um den Mount McKinley  
 zu ersteigen, hat am 7. Juni den  
 höchsten Gipfel dieses Berges, er-  
 was über 20,000 Fuß hoch, erreicht,  
 wie eine Depesche meldet. Erzdia-  
 kon Strud ist ein Indianer-Missionar  
 und erfahrener Bergsteiger.

**Ausland.**

**Berlin.** Der Reichskanzler v.  
 Bethmann Hollweg ist durch den  
 Kaiser anlässlich der Jubiläumser-  
 eichlichkeiten in hervorragender Weise  
 ausgezeichnet worden. Der Mo-  
 nach hat an den Kanzler ein Hand-  
 schreiben gerichtet, in dem er ihm  
 in den gnädigsten Ausdrücken seinen  
 kaiserlichen Dank für die Glück-  
 wünsche zum Jubiläum ausdrückt.  
 Mit dem Handschreiben zugleich  
 überreichte der Kaiser sein Bildnis  
 in Gestalt der eigens zu dem Jubi-  
 läum geschaffenen Kaiser-Plakette.  
 Auch in seinem Militärverhältnis  
 wurde dem Kanzler ein Beweis des  
 kaiserlichen Wohlwollens zuteil.  
 Herr v. Bethmann steht mit der  
 Uniform der Ersten Gardebrigade  
 als Generalmajor a la suite der  
 Armee. Er wurde zum General-  
 leutnant ernannt.

Im Reichstag ereignen sich  
 Tag für Tag hürmische Szenen.  
 Die Sozialdemokraten benutzen die  
 Wehrvorlage, welche noch in zwei-  
 ter Lesung beraten wird, zu wuten-  
 den Ausfällen gegen das Militär  
 und ziehen dabei alles Mögliche  
 hinein. Die Ordnungsrufe hageln  
 nur so. Unter diesen Umständen  
 ist denn die Hoffnung, daß es gelun-  
 gen werde, die Wehrvorlage baldigst  
 zu verabschieden und dann  
 über den Sommer Vertagung ein-  
 treten zu lassen, auf Sand gebaut.  
 Im Augenblick erhebt es außer  
 Zweifelhaft, ob man auch nur an-  
 nähernd das von der Regierung  
 mit allen Kräften angestrebte Ziel,  
 die Wehrvorlage innerhalb der lau-  
 fenden Woche unter Dach und Fach  
 zu bringen, erreicht.

— Eine glänzende Leistung, die  
 in Fachreisen große Genugtuung  
 hervorruft, hat abermals das in  
 Johannesburg bei Berlin stationierte

Zeppelin-Marineluftschiff ausge-  
 führt. Der gewaltige Segler der  
 Luft fuhr nördlicher Weise von  
 Johannistal nach der Insel Rügen  
 an der Küste von Pommern, nord-  
 östlich von Stralsund. Dort um-  
 kreiste er Stubbenkammer, das  
 festsitzierte Meer abfallende Krei-  
 dengebirge auf der Nordostküste der  
 Halbinsel Jasmund der Insel Rügen,  
 dessen höchster Punkt, Kö-  
 nigstuhl genannt, 130 Meter in  
 die Luft ragt. Das Marineluft-  
 schiff ließ sich darnach auf das Was-  
 ser nieder, wo es eine Zeitlang  
 verblieb. Dann stieg es wieder auf  
 und flog nach Johannistal zurück.  
 Die ganze Fahrt verlief glatt, ohne  
 jeden Zwischenfall. Das Luftschiff  
 bewahrte von neuem die mannig-  
 fachen Vorzüge, welche schon häufig  
 an ihm gerühmt worden sind, in-  
 sonderheit die hohe Geschwindigkeit,  
 bedeutende Tragfähigkeit und star-  
 ke Widerstandskraft gegen Seewin-  
 de.

**Bremen.** Ein Artsmügger, in  
 jeder Hand einen Revolver, ließ  
 kürzlich in eine katholische Schule,  
 erlösch drei kleine Mädchen und  
 verwundete zehn andere. Der Leh-  
 rer Rollmann, welcher den Wahn-  
 sinnen zu entwaffnen versuchte,  
 erlitt tödliche Verletzungen. So-  
 dann sprang der Wüterich an ein  
 Fenster und verwundete fünf An-  
 den, welche im Schulhofe spielten.  
 Als er, auf der Straße angelangt,  
 zu entfliehen versuchte, wurde er  
 von einer sich schnell anammelnden  
 Menschenmenge gefangen und halb-  
 tot geschlagen, ehe die Polizei ihn  
 befreite. Papieren nach, die man  
 an ihm vorfand, ist sein Name Erich  
 Schmidt. Sechs Revolver und ge-  
 gen 100 Patronen hatte er in seinen  
 Taschen.

**Paris.** Zu seiner ersten Staats-  
 visite seit seiner Erwählung ist Prä-  
 sident Poincare nach London ab-  
 gereist, wo er vier Tage verblieb.  
 Ministerpräsident Louis Barthou  
 und die anderen Mitglieder des  
 Kabinetts begleiteten ihn auf den  
 Bahnhof. Drei Minister fuhren  
 bis Cherbourg mit, wo der Prä-  
 sident in Begleitung des Ministers  
 des Aeußeren, Bidon, sich auf dem  
 Schlagschiff „Courbet“ nach Ports-  
 mouth einschiffte. In London  
 wurde Präsident Poincare mit gro-  
 ßen Ehren empfangen. Das Par-  
 lament hat \$5,000 für die Reise be-  
 willigt.

**Wien.** Aus Sofia wird gemel-  
 det, daß Bulgarien definitiv den  
 Vorschlag des Zaren abgelehnt  
 habe, daß die Ministerpräsidenten  
 der Balkanstaaten in St. Peter-  
 burg zusammentreffen sollten, um  
 dort die Lage am Balkan zu be-  
 sprechen. — 12,000 Bulgaren griffen  
 die serbischen Positionen bei Ple-  
 tovo an. 500 Bombenwerfer  
 kämpften auf bulgarischer Seite.  
 Die Serben ließen ihre Artillerie  
 spielen und machten dann einen An-  
 griff mit gefällten Bajonetten. Da-  
 rauf zogen die Bulgaren sich zurück.  
 Die Verluste auf beiden Seiten be-  
 trugen 500 Mann. — Wie es heißt,  
 wird im Falle eines Krieges An-  
 nahmen die Bulgaren unterstützen.

**Konstantinopel.** Zwanzig  
 Männer wurden wegen Beteiligung  
 an der Ermordung des Großwesirs  
 Mahmud Scheffer Pascha kriegsge-  
 richtlich zum Tode verurteilt.

**Rom.** Bei Etangi in Tripolis  
 fand zwischen den italienischen Trup-  
 pen und den Beduinen eine blutige  
 Schlacht statt. Auf italienischer  
 Seite fielen ein Offizier und 19

Soldaten, und 5 Offiziere und 217  
 Mann wurden verwundet. Aus  
 Terni wird gemeldet, daß General  
 Salsa ein Beduinenlager überfiel.  
 Die Eingeborenen setzten sich tapfer  
 zur Wehr, wurden aber nach ein-  
 stündigem Kampf völlig in die  
 Flucht geschlagen.

— Wie das Internationale Land-  
 wirtschaftliche Institut in Rom mel-  
 det, dürfte Bulgarien in diesem  
 Jahre eine Rekordernte erzielen  
 haben, obwohl so gut wie die gesamte  
 männliche Bevölkerung des Landes  
 im Kriege gegen die Türken hand.  
 Die Ernte wird auf 67,977,000 Bu-  
 shels berechnet, 106.6 Prozent  
 mehr als im letzten Jahre. Italiens  
 Weizenerte soll 183,719,000  
 Bushels betragen, 110.8 Prozent  
 mehr als 1912, Indiens Ernte 358,  
 316,000, ein geringer Rückgang,  
 Japans Ernte 27,029,000, 105.2  
 Prozent mehr.

**St. Petersburg, Rußland.**  
 Pauern im Vicin - Luderleben-  
 Distrikt stellten einer Depesche von  
 Kief zufolge ein Gebäude, in wel-  
 chem 80 Mädchen schliefen, in  
 Brand, nachdem sie die Türen ver-  
 rammelt hatten. Alle Mädchen,  
 welche vergeblich um Hilfe schrien  
 und gegen die Türen und Fenster  
 schlugen, kamen, wie die Depesche  
 meldet, in den Flammen um.  
 Die Feuerpolizei hatten kürzlich viele  
 billige Arbeiterinnen in dem Dis-  
 trikt eingeführt und die Unrat wird  
 den darüber erbotenen männlichen  
 Arbeitern zur Last gelegt.

**Madrid, Spanien.** Königin  
 Victoria beendete Alfonso mit  
 einem Prinzen. Im Ganzen sind  
 der Ehe jetzt fünf Kinder entspro-  
 ssen.

**Mexiko.** Dreißig föderalisti-  
 sche Soldaten wurden von Anführern  
 unter dem Befehle des Gene-  
 rals Francisco Villa hingerich-  
 tet, wie vom Innern des Staat-  
 es Chihuahua einrückenden ameri-  
 kanischen Truppen gemeldet  
 wurde. Dies soll aus Mache für  
 eine Kriegsliste der Föderalisten ge-  
 schehen sein, die sich erfolglos be-  
 weiste, als die Anführern zwei  
 Truppenzüge bei Bustillos in Chi-  
 huahua angriffen. Die Föderali-  
 sten hatten von Villa die Erlaubnis  
 erhalten zwei Frauen und Kinder  
 enthaltene Züge durch die Linien  
 der Rebellen zu senden, aber als  
 die Rebellen sahen, daß sich Soldaten  
 in dem Zuge befanden, griffen  
 sie dieselben an. Außer der Ge-  
 fangennahme von 30 Föderalisten  
 wurden viele andere getötet und  
 der Rest von 400 Mann gezwungen  
 sich nach Madera zurückzuziehen.

**Kirchliches.**

**Regina, Sask.** Am 29. Juni  
 fand die feierliche Einweihung  
 des kreuzförmigen Anbaus der  
 deutschen katholischen St. Marien-  
 Kirche sowie der Neo-Kathedrale  
 (Church of the Holy Rosary) an der  
 Garnet Str. statt. Die feierlichen  
 Zeremonien wurden von dem zur-  
 zeit auf Besuch hier weilenden  
 päpstlichen Legaten, Monsignor  
 Stagni, mit Assistenz des Bischofs  
 Mathieu von Regina und zahlrei-  
 chem geistlichen Gefolge ausgeführt.

**Moosé Jaw, Sask.** Am 27.  
 Juni hat der Apostolische Legat,  
 Monsignor Stagni, den Ort für die  
 neue katholische Kirche gelegt, deren  
 Planer der hochw. Vater Wood-  
 cutter ist. Die Kirche wird, wenn  
 (Fortsetzung auf Seite 4.)